

In Jesus. In der Gemeinde. In der Welt.

DIGGA, WAS LOS?

**Alles hat
seine Zeit**

Seite – 3

**Eine Rätsel-
wanderung**

Seite – 8

**Eine Pfadfinder-
arbeit entsteht**

Seite – 5

Bock drauf?

Seite – 10



HIMMLISCHE MAUERN *und himmlische Tore*

Hast du mal Offenbarung 21 gelesen? Dieses et- was merkwürdige Kapitel, wo das neue Jerusalem beschrieben wird? Imagine: Das ist eine Stadt in Form eines Würfels mit einer Seitenlänge von 2.200 Kilometern – in Länge, Breite und Höhe. Damit reichen die Mauern dieser Stadt bis in Teile der äußersten Schicht der Erdatmosphäre, wo schon keine Luft zum Atmen mehr ist. Und die zwölf Tore in diesen Mauern sind Perlen – mir war immer ein Rätsel, was das alles zu bedeuten hat.

Bis ich über Jesaja 60,18 gestolpert bin, wo es um eben jenes neue Jerusalem geht: „**deine Mauern sollen ‚Heil‘ und deine Tore ‚Lob‘ heißen.**“ Könnte es sein, dass die Verheißung, die genau dem Jerusalem gilt, das sich aufmachen soll, um Licht zu werden (Jes 60,1), gleichermaßen schon **jetzt dir** gilt?

Wenn etwas an dir abprallt, dann an dem Heil der Rettung, die du durch Jesus hast. Das sind deine schützenden Mauern, die er dir baut. Da kommt niemand drüber, ohne dass ihm nicht die Luft wegbleibt.

Aber weil dein Leben nicht nur aus Mauern besteht und du auch etwas in dich hinein- lassen musst, will Gott dir Tore aus echten Perlen geben: dem Lob Gottes. Das will ankommende Gäste begrüßen und aus dir kommende Worte begleiten.

Florian Sandner
Leipzig
ec:in Redaktion



INTIME

EC-TERMINE 2022

- 25.-29.05. Christival in Erfurt*
- 17.-19.06. ec:freshKids in der Hümü*
- 01.07. ec:foryou – Mitarbeiterabend der Region Mitte*
- 09.07. ec:bubblesoccerTurnier im Waldbad Neuwürschnitz
- 03.-07.08. Allianzkonferenz in Bad Blankenburg
- 03.09. ec:grillfete in der Hümü

* Anmeldung erforderlich

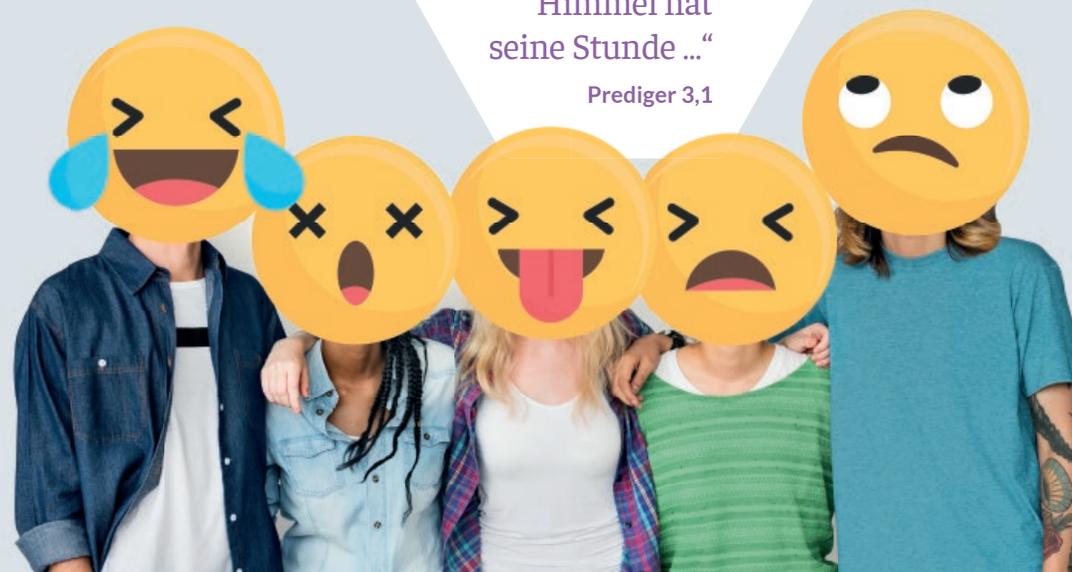
ALLES HAT SEINE ZEIT

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde...“ Die Bibelverse in Prediger 3 beschreiben, wie ich finde, sehr gut, wie es sich als Teenager bzw. Jugendlicher anfühlt. Es gibt Phasen, wo man glaubt Bäume ausreißen zu können und am Ende schafft man doch nur einen kleinen Grashalm. Aber das ist völlig okay, **man lernt nur, indem man in kleinen Schritten sich den Herausforderungen stellt und dranbleibt.** Ein Kraftsportler stemmt auch nicht gleich 200 kg, sondern steigert das Gewicht nach und nach. Es gibt auch diese Zeiten, wo man einfach nur weinen und klagen kann, weil man in der Schule keine Freunde findet, da man an Jesus glaubt oder nicht weiß, was Gott für einen Plan mit seinem Leben hat. Ich denke jeder kennt solche Schwierigkeiten von sich selbst oder von anderen.

Wie geht man damit um? **Wichtig ist, nicht den Mut zu verlieren.** Wir sind für die Gemeinschaft gemacht, deshalb kann die Beziehung zu- einander, Zuhören und einfach da sein, helfen. Oh, und natürlich gibt es noch die Momente, wo einem zum Lachen und Tanzen ist, wo man unfassbar dankbar ist und wo die Gefühle übersprudeln, neue Ideen, die sich auszuprobieren lohnen, auf- tun. Und jetzt mal zu mir.

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde ...“

Prediger 3,1



Linda Spangenberg
Chemnitz
ICAFF Auerwalde

Ich hatte beispielsweise als Teenager in meiner Gemeinde sehr viel Spielraum und konnte mich im Lobpreis und verschiedenen anderen Auf- gaben, wie z. B. die Gestaltung von besonderen Gottesdiensten ausprobieren und meine Ideen einbringen. **Ohne dieses Vertrauen wäre ich jetzt nicht da, wo ich stehe.** Es lief nicht immer alles wie geplant und auch hinfallen gehört dazu, um sich weiterzuentwickeln. Auch kommt nicht immer alles gut an, dennoch lässt sich dadurch herausfinden, wie man die Herzen der Men- schen erreichen kann. Ich bin sehr dankbar, dass mir dieses Vertrauen entgegengebracht wurde. Es ist so gut Teenagern Dinge zuzutrauen und sie zu fordern und fördern. Ich wünsche uns allen, dass wir uns in diese Jugendzeit hineinversetzen bzw. daran erinnern und sich aus dieser Perspek- tive heraus neue Chancen eröffnen.

SCHLANGENBRUT

„Darf man denn ein Ei essen, das von einer gesetzesunkundigen Henne am Sabbat gelegt wurde?“ Über solche Fragen konnten sie diskutieren, oft heiß und hitzig. Dabei ging es ihnen im Grunde darum, wie man das Gesetz richtig auslegt und im Alltag umsetzen muss. Die insgesamt 613 Ge- und Verbote der Thora kannten sie alle auswendig. Gemeint sind die Pharisäer, eine Gruppierung der Juden zur Zeit des neuen Testaments. Immer wieder lesen wir darin, wie sie mit Jesus debattierten. Und häufig ging es dabei um den Sabbat. Als Jesus einen Mann am Sabbat gesund machte, war das für die Pharisäer eine extrem ernste Sache. Denn nach ihrem Verständnis war sowas eben an einem Sabbat strengstens zu unterlassen.



Daniel Seng
Chemnitz
ec:kinderreferent

Obwohl man ihren strengen Gedanken durchaus etwas Positives abgewinnen könnte, irgendwo waren sie doch falsch abgebogen. Unter anderem planten sie Jesus umzubringen (Mk 3,6). Und Jesus bezeichnet sie auch mal als „Schlangenbrut“ und warnt öfters vor ihnen.

Vor allem lag es daran, dass den Pharisäern viel mehr am äußeren Schein lag als an einem aufrichtigen Herzen. Sie haben viel lieber über das richtige Verständnis diskutiert als sich selbst danach zu richten. Was sie sagten, war einerseits beachtenswert, aber ihre Werke waren das nicht (Mt 23,3). Über die Bibel zu diskutieren ist nicht verkehrt. Andere Leute in ihrer Meinung zu hinterfragen ist auch erlaubt. Ebenso ist es gut und nützlich, wenn man sich viel Bibelwissen aneignet und sogar etliche Bibelverse auswendig lernt. Aber das allein genügt nicht. **Es ist entscheidend, dass wir uns auch an Gottes Wort halten und danach tun.**

Die Pharisäer hatten komplett verlernt mit Gottes Augen zu sehen oder mit seinem Herzen zu denken. Leider ließen sie sich von Jesus auch nicht korrigieren. Sie blieben stur bei ihren Überzeugungen, vermutlich aus Stolz. Es ist daher immer wichtig, dass wir nie verlernen, auf Jesus und die Bibel zu hören, uns gegebenenfalls korrigieren zu lassen und dann nach seinen Vorgaben zu handeln.

„Seid aber Täter
des Wortes und
nicht bloß Hörer.
Sonst betrügt ihr
euch selbst.“

Jakobus 1,22



PEC KING RABBITS Eine christliche Pfad- finderarbeit entsteht!



Der Gedanke, eine christliche Pfadfinderarbeit zu gründen, beschäftigte uns in der LKG „Oberer Mülsengrund“ schon seit einigen Jahren. Wir haben immer wieder damit beginnen wollen, doch die eigene Trägheit und so manche Herausforderung mit Corona haben uns immer wieder ausgebremst.

Aber im Frühjahr 2021 haben wir dann einfach mal losgelegt. Wir haben uns beim deutschen EC ein paar Infobroschüren besorgt und an einem seiner Onlineseminare für die Gründung einer Pfadfinderarbeit teilgenommen. Danach haben wir überlegt wo ein guter Standort wäre, um diese Arbeit bei uns im Mülsengrund zu etablieren. Und im Laufe dieses Prozesses kamen wir auch zu unserem Namen. Der Kaninchenzüchterverein hat uns nämlich sein Areal auf der sogenannten „Hasenwiese“ zur Verfügung gestellt, was für unsere Arbeit ideal geeignet ist. Damit war klar, dass bei der Namensfindung unbedingt der „Hase“ mit im Spiel sein muss. Ziemlich schnell lief alles auf KING RABBITS hinaus. KING steht dabei für unseren König Jesus Christus, und RABBITS für unsere Location. Im September 2021 haben wir dann mit 18 Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren beginnen dürfen – damals mit drei Mitarbeitern. In der Zwischenzeit sind unsere King Rabbits von 18 Kindern auf über 50 angewachsen. Auch unser Mitarbeiterteam durfte Gott sei Dank mitwachsen, so dass wir seit Januar 2022 auch eine Kleingruppenstruktur in Form von Sippen etablieren konnten. Dabei haben wir die Kinder in verschiedene Altersgruppen unterteilt: Wölflinge 1 bis 2. Klasse, Jungpfadfinder 3. bis 5. Klasse, Pfadfinder 6. bis 8. Klasse. Inhaltlich laufen die Treffen eigentlich immer nach einem ähnlichen Ablauf statt. Wir fangen gemeinsam mit einem großen Kreis an und begrüßen uns, danach gehen die Kinder in ihren Sippen (Kleingruppen) in den Wald. Dort werden den Kindern ganz praktische Dinge des Pfadfinderalltags vermittelt wie: Umgang mit

einem Messer, Knotenkunde, Feuermachen, Lagerbauten, Orientierung im Gelände uvm. Dabei hält der Leiter der jeweiligen Sippe auch immer eine Andacht. Am Ende kommen alle wieder zusammen und wir beenden unser Pfadfindertreffen mit einem großen Kreis unter Gottes Segen. Mittlerweile haben wir Leiter auch eines da-zugelernt. Da keiner von uns als Kind oder Teenager in einer Pfadfinderarbeit Mitglied war, sind wir ja genauso blutige Anfänger, wie die Kids, die wir freitags alle 14 Tage begrüßen. Aber mit etwas Eigeninitiative, Impulsen von YouTube und einem gewissen Interesse für Outdooraktivitäten gehen einem die Ideen nicht aus! Was ich an der Pfadfinderarbeit so faszinierend finde, sind gleich mehrere Dinge:

1. Es ist aus dem Stand heraus die missionarischste Arbeit unserer Gemeinde, denn wir erreichen damit Kinder und Familien, die wir mit unserem herkömmlichen Gemeindeprogramm so nicht erreichen würden!
 2. Wir sind durch diese Arbeit mit den Kindern in positiver Weise im Gespräch und wir erleben Zuspruch, weit über unseren Ort hinaus! Diese Arbeit gibt uns eine gesellschaftliche Relevanz für unseren Ort!
 3. Man ist mit den Kindern an der frischen Luft und kann ihnen mit dieser Arbeit ganz viele praktische Dinge vermitteln, die in einer immer „digitaler“ werdenden Umwelt sonst verloren gehen würden.
- Also überlegt doch mal, ob das nicht auch was für euren Ort wäre?!

Gut Pfad wünschen euch Sebastian & Team von den King Rabbits Mülsen!

Sebastian Otto
Mülsen





Samstagmorgen, 9 Uhr ...

... frische Semmeln, guter Kaffee, lecker Obst, entspannte Leute und Gespräche – klingt wie gemütliches Frühstück mit Freunden – und genauso startete das ec:forum. Munter gemacht von Kaffee und Gebet, waren wir bereit für alles, was da kommen sollte. Daniel gab einen Input zu Lukas 16,10. Ronald begleitete den Tag musikalisch.

Dann gab es viel zu besprechen: Die Arbeit des ec:vorstandes im letzten Jahr, die Zusammenarbeit mit dem LKG-Vorstand, die Betreuung der FSJler durch Anna. Ronald gab uns stellvertretend für alle ec:referenten einen Einblick in seinen aktuellen Arbeitsaufwand. #DankeFürEureArbeit Jörg gab Infos zur generellen Personalsituation.

Neu war das Thema einer Stelle eigens für Öffentlichkeitsarbeit. Junge Menschen erreicht man durch Insta, YouTube, TikTok, WhatsApp und Co. Warum nicht Neues wagen und genau in diese Kanäle investieren? Öffentlichkeitsarbeit ist heute viel mehr als Mund-zu-Mund-Propaganda und

„Hier, ein Flyer“. Öffentlichkeitsarbeit bedarf Zeit. Viel Zeit. Deshalb bräuchte es hier jemanden, der sich diese Zeit nehmen darf – und zwar nicht nur nebenbei. Finanziert werdem soll diese Stelle durch Crowdfunding. Es braucht 100 Menschen, die bereit sind 25 Euro pro Monat für zunächst drei Jahre zugeben.

Stichwort Geld. Franzi warf dann wieder mit Zahlen um sich – der alljährliche Finanzbericht war dran. Für den Magen gab's dann erstmal leicht(er) verdauliche Kost: Suppe. Und danach standen demokratische Wahlen an. Der Vertreter für's Landesjugendkonvent, ein neuer Vorstandsbeisitzer und der Kassenprüfer wurden gewählt. #GlückwunschDazu

Weiter ging's mit der Pfandfinderarbeit des ECs – in Sachsen gibt's jetzt sechs neue Pfandfinderkreise! Leider wurden auch Abmeldungen von ec:kreisen vermeldet. Und dann gab es nochmal Zeit und Raum für Fragen über die neuen ec:zugehörigkeiten.

Der Tag war geprägt von guter Atmosphäre, Fragen, Antworten, Denkanstößen, Offenheit, Gemeinschaft, Zukunftsblick und dem Gefühl, wie cool es ist, für den @ec.sachsen Ehrenamtler zu sein. Wir freuen uns aufs ec:forum23!
#meinecsn #ecjugend #eckids #ecpfandfinder #ehrenamt #BitteHandHeben #DasWarenZweiMinuten



Maria Götzl
und
Julia Böttger
ec:annaberg

NACHGEHAKT bei Michael Breidenmoser



Norden und bin dankbar für die Erfahrungen, die ich dort machen durfte.

3. Ich denke gerne voraus. Ich möchte nicht nur auf Dinge reagieren, die gerade passieren, sondern vorbereitet sein, damit wir den Anschluss nicht verlieren.



→ **Wo bist du ec:referent? Was sagst du uns zu Familie und Auto?**

Grob gesagt in Mittelsachsen, Erzgebirge. Ich bin verheiratet, habe zwei Söhne und Kind Nummer drei ist unterwegs. Ich bin leidenschaftlicher Autoliebhaber und momentan mit meinem Skoda zufrieden unterwegs.

→ **Was ist dein Lieblingsvers?**

Einen richtigen Lieblingsvers habe ich nicht, aber 1. Timotheus 4,7 erinnert mich hin und wieder daran, dass ich mich beschäftige, wie ich meinen Glauben lebe: „Übe dich selbst aber in der Frömmigkeit.“

→ **Nutella – mit oder ohne Butter?**
Mit Hackepeter und Zwiebeln, aber ohne Nutella.

→ **Welche drei Dinge sollte man über dich wissen?**

1. Ich habe eine Leidenschaft für Musik und Autos.
2. „Breidenmoser“ klingt vielleicht bayrisch, ich komme aber aus dem

→ **Welche Bibelübersetzung nimmst du? BasisBibel**

→ **Was würdest du auf der Welt ändern, wenn du könntest?**

Ich fände es schön, wenn die Menschen zufriedener wären und das zum Antrieb für mehr Gerechtigkeit in der Welt wird. Das würde Vieles verbessern.

→ **Was wünschst du dem EC?**

Eigentlich würde ich lieber die Frage so umstellen, was ich den EC lernen wünschen würde. Wir sind nicht dazu da, ein toller Verband zu sein, der scheinbar irgendwas reißt, sondern wir haben einen Auftrag: junge Menschen zu Gott führen und sie auf den ersten Glaubensschritten begleiten. Wenn das geschieht und der EC daran mitgewirkt hat, dann war das richtig gut. Vielleicht könnte man deshalb sagen, dass ich dem EC richtig viel Leidenschaft für diesen Auftrag wünsche und dass wir an den richtigen Stellen vorwärts gehen, um das Heute mit allen neuen und alten Umständen zu schaffen.

BITTE BETET für ec:fresh- Kids...



..., dass sich viele Kinderkreise anmelden.



... für gutes Wetter.



... für eine allgemein gute Atmosphäre.



... für Christoph Noll und seine Verkündigung.



... für Gottes Segen besonders bei den Kindern.



INFLAGRANTI

Eine Rätselwanderung



Alma Zwingenberger
Drebach
Leiterin ec:teenkreis Drebach

Hallo, wir sind der „Teen Time“ Kreis aus Drebach. Neben unseren wöchentlichen Treffs gibt es auch hin und wieder kleine „Highlights“. Im Juni letzten Jahres haben wir eine Rätseljagd gemacht. Was könnt ihr euch darunter vorstellen? Wir trafen uns an einem Nachmittag an unserem Gemeinschaftshaus. Von dort starteten wir unsere Wanderung. Das Ziel unserer Wanderung war, so viel wie möglich Punkte zu sammeln. Diese erhielt man, wenn man an den kommenden Stationen als Sieger hervorging. Die erste Station ließ nicht lange auf sich warten und nun folgten die verschiedensten Herausforderungen. Egal, ob mit Köpfchen oder mit den Händen, alles wurde uns abverlangt. Egal, ob wir eine Bibelgeschichte korrigieren mussten, Äpfel schälen oder Rätsel lösen. Beim Äpfel schälen würden wir sehen, wer regelmäßig in der Küche half, 110 Zentimeter gewannen. An diesem Samstag war es wirklich heiß. Wir waren überglücklich als die kühle Luft uns etwas Abkühlung schenkte. Wir wanderten weiter durch das „Heidelbachtal“. Eine kleine

Besonderheit war der Froschteich. Hier blieben wir eine Weile sitzen. Die Pause tat wirklich gut, denn wir waren schon eine ganze Weile gewandert. Auch wenn wir alle um die meisten Punkte kämpften, hatten wir doch eine sehr schöne Zeit. Unser größter Gegner waren jedoch die Mücken. Man konnte sie nicht sehen oder hören, man merkte es nur, wenn es zu spät war. Wir sahen am nächsten Tag alle aus wie Streuselkuchen.

Weitere Rätsel warteten auf ihre Lösung. Mal gewann Dieser, dann ein Anderer. An diesen Samstag würden wir uns eine Weile erinnern. Als wir eine kleine Hütte auf unserem Planetenwanderweg erreichten, waren wir am Ziel. Der leckere Duft von Bratwürstchen stieg uns in die Nase. Völlig ausgehungert stürzten wir uns auf das Essen.

Wir hörten eine Bibelgeschichte und bekamen zum Schluss ein kleines Geschenk. Es waren Armbänder mit ganz kurzen Botschaften. Eine hieß WWJD = what would Jesus do (was würde Jesus tun) oder PUSH = pray until something happens (bete bis etwas passiert).

Egal, ob mit Köpfchen oder mit den Händen, alles wurde uns abverlangt.

INSTINKTIEF

WAS MACHST DU MIT DER FREIHEIT?

„Man muss den jungen Leuten alle Freiheiten geben!“ – und was passiert dann? Meist nichts Schlimmes, weil einfach nur nichts passiert. Ja, genau, gar nichts! Man ermutigt zum Mitmachen, Gestalten, sich Einbringen und kreativ Sein und es kommt nichts zurück. Die Teens hocken lieber in ihren unaufgeräumten Höhlen und zocken Fortnite oder gehen jedes Wochenende feiern. Da ist das höchste der Gefühle, wenn sie sich am Freitagabend in der Jugendstunde berieseln lassen und vielleicht eins der Lieder mitsummen. Partizipation: Null – Mitmachen: minimal mehr als Null. Oder man gibt den Teens mal absolute Freiheit ohne Denkschranken, Ideen für die nächste, coole Teenkreis-Aktion zu

Hier riecht's so komisch!



bringen und zu entscheiden, aber dann kommen nur „Weiß nicht.“, „Mir egal.“ und „Ich mag Züge.“ Das ist nicht gut so, denn es ist eure Freizeit, im EC auch euer Glaube und euer Leben. Also was soll das? Nutzt eure Möglichkeiten, wenn ihr könnt und gestaltet mit!



INSOLVENT

ec:jahresabschluss 2021

Nach einem Spendenhoch im Jahr 2020 folgt nun die Insolvenz?
Nein, ganz so schlimm ist es nicht. Und uns war auch klar, dass das Jahr 2020 durch Corona ein besonderes Jahr mit besonderer Unterstützung war. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir 2021 einen Spendenrückgang von 55.000€, zu 2019 um rund 20.000€. Das Defizit wurde durch weniger Personalkosten teilweise ausgeglichen. Jedoch ist dies keine zufriedenstellende Lösung. Wir brauchen unsere Stellen und sie werden dieses Jahr auch hoffentlich alle wieder besetzt. Eine neue Kinderreferentin in der Region West kommt ab September. Hoffentlich auch bald ein Jugendreferent für das Vogtland und ein zweiter Kinderreferent. Hierfür



Franziska Lauterbach
Chemnitz
ec:geschäftsstellenleiterin

benötigen wir eure Unterstützung. Unterm Strich bleibt ein Minus von rund 20.000€ für das Jahr 2021. Trotzdem möchte ich ein herzliches Danke für jede kleine und große Spende sagen. Jede Unterstützung hilft unserer Kinder- und Jugendarbeit weiter.



BOCK DRAUF?

Im Gegensatz zu dem, was vielleicht so manche denken, sind wir nicht nur mit der Lego Stadt unterwegs, sondern machen noch einiges mehr. Zum Beispiel übernehmen wir vorab und vor Ort die Absprachen mit den Gemeinden, leiten die Besprechung mit den Mitarbeitenden und leisten auch sehr viel Beziehungsarbeit. Im Herzen unserer Arbeit steht allerdings die Bauarbeiterpause, wo wir den Kindern von der Josef-Geschichte und Gott erzählen dürfen. Das Besondere an unserem FSJ sind die sehr unterschiedlichen Gemeinden, in denen die Zeit mit Lego stattfinden darf. Das Beste ist aber unserer Meinung nach, mit den Kindern zu arbeiten und ihnen zuzusehen, wie sie jedes Mal auf ganz verschiedene Weise mit dem Lego kreativ werden.



Üben, üben, üben...

Regelmäßig wiederholen wir vor einem Einsatz unsere Andachten und auch die Lieder, welche wir mit den Kindern singen werden. So können wir für die Kinder das Bestmögliche aus der Bauarbeiterpause rausholen.



Imke Park und
Jonas Weigold
Chemnitz
ec:FSJ-Team

Die letzten Wochen ...

Wir durften mit sehr vielen Kindern mit Lego arbeiten, zum Beispiel in Oelsnitz, Großpostwitz, Grünbach, Wilkau-Hasslau, Brünlos, Hormersdorf und Hermsdorf. Das Highlight war allerdings ganz klar unsere erste Freizeit mit Lego in Kottengrün. Da konnten wir die Kinder richtig gut kennenlernen, sehr schöne Gespräche führen und ganz viel Spaß haben.



Lust auf ein FSJ mit LEGO?

Du wirst dieses Jahr mit der Schule fertig und möchtest gerne ein Jahr mit Kindern arbeiten und ihnen von Gott und deinem Glauben erzählen? **Dann bewirb dich jetzt: bewerbung@ec-sachsen.de**

„Das Schöne an dem FSJ ist, dass man immer wieder tollen neuen Leuten begegnet und kein LEGO-Einsatz wie der andere ist.“

Jonas, FSJler

„Das FSJ, hat mein Leben durch viele Herausforderungen und die damit verbundenen neuen Erfahrungen, die ich machen durfte, sehr bereichert.“

Imke, FSJlerin

EC:GO – WAS IST DAS DENN?

Hier geht's
zum Info-Clip



Bevor ich mir ein Fernsehabo kaufe:
Probeabo abschließen!

Bevor ich mir ein Auto kaufe:
Probefahrt machen!

Bevor ich mir ein Abo fürs Fitnessstudio hole
(um das Gewissen zu beruhigen):
Probemonat mitnehmen!
ec:go – Probezeit für den EC?

Naja, fast. Wir erleben häufiger, dass sich junge Menschen mit dem EC identifizieren. Dahinter steht weniger der Verein, sondern das, was sie im Kinder-, Teen- oder Jugendkreis erleben. Was erleben sie dort? „EC – Entschieden für Christus“. Und das mit anderen Menschen ihres Alters und oft zeitgemäß verpackt. ec:go könnte der erste EC-Account für junge Menschen werden, weil sie das, was sie dort erleben, einfach gut finden. Aber vielleicht sind sie noch nicht so weit, das EC-Versprechen zu unterschreiben oder einen verbindlichen Schritt zu gehen? Vielleicht sind sie auch noch zu jung und können noch keine ec-mitglieder werden? Dann ist ec:go der perfekte Einstieg. Es zeigt an, dass ich im EC dabei bin und das gut finde. Ich kann den EC mehr kennenlernen und vielleicht entdecke ich dabei, dass der EC mir dabei helfen möchte, im Glauben zu wachsen.

Was bedeutet ec:go für dich?

- Du bekommst eine Karte, die zeigt, dass du den EC gut findest und du regelmäßig eine ec:gruppe besuchst.
- Der Dreheumel (eine Art Mini-Frisbee) ist das Geschenk an dich und du kannst diesen Sport in deine Gruppe mit einbringen.
- Du entscheidest selbst, ob du deine Adresse weitergeben möchtest oder nicht, um Material oder Infos zu erhalten.
- ec:go ist für alle ab 11 Jahren (Ja, man kann auch viel später noch ec:go werden).
- Du bist eingeladen am ec:focus in deinem Ort teilzunehmen.

Wie werde ich ec:go?

Am einfachsten ist es, wenn du auf deinen Mitarbeiter am Ort zugehst. Unser Wunsch ist es aber vielmehr, dass dein Mitarbeiter schon vorher auf dich zugekommen ist, weil du z. B. den ec:kreis vier bis sechs mal besucht hast. Offensichtlich gefällt es dir nämlich und du kannst als ec:go unverbindlich, aber konkret den EC besser kennenlernen.

Und wenn du den EC kennengelernt hast, die Grundsätze und das EC-Versprechen bejahen kannst oder einfach den EC unterstützen möchtest, dann werde doch ec:mitglied und lebe deinen Glauben verbindlich und spüre wie der EC dir dabei hilft.



Michael Breidenmoser
Zschopau
ec:vorsitzender





ec:FRESH KIDS

„AUF GEHT'S!“

17. - 19.06.2022

TRAG DEN TERMIN GLEICH IN DEINEN KALENDER EIN!



Anmelden



Spenden



Mitarbeiten

IMPRESSUM

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)
Redaktion: Franziska Lauterbach, Michael Breidenmoser, Daniel Seng, Pascal Eifert, Anna Bergmann, Alma Zwingerberger, Florian Sandner
Anschrift: SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz, Telefon: 0371 5610000, Fax: 0371 5610001, E-Mail: info@ec-sachsen.de, Internet: www.ec-sachsen.de **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz, IBAN: DE93 8709 6214 0314 1664 00, BIC: GENODEF1CH1
Grafische Gestaltung: Friedrich* | GrafikDesignAgentur, Gutwasserstraße 12, 08056 Zwickau, www.friedrichs-grafikdesign.de **Herstellung:** Druckerei Haustein, Cainsdorfer Hauptstraße 107, 08064 Zwickau **Bildnachweis:** Icons © flaticon.com

Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.
 Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!